

Bezugsgebühr:

Büchlein 2 M. 50 Pf. bis 1 M. durch die Post 8 M.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich zweimal; die Bezieher in Dresden und der näheren Umgebung, wo die Ausgabe durch diese beiden oder Sonntagsausgabe erfolgt erhalten das Blatt am Wochenende, die nicht auf Sonn- oder Feiertag folgen, um und Dienstagabend Dresden und Wiesbaden wochentl.

Die Redaktion erinnert: Schriftliche neue Verhandlungen.

Bernardinerclub: Haus 1 Nr. 11 und Nr. 2006.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856
Verlag von Gieplig & Reichardt.

Anzeigen-Carif.

Die Anzeige von Redakteuren reicht in der Sonntagsausgabe und den Sonntagsausgaben in Dresden bis 10 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Sonntagszeit bis von 11 bis 12 Uhr. Die 10 linige Gründung ist für 20 Pf. zu 20 Pf. Abfindungen auf der Sonntagszeit Zeit zu 20 Pf.; die zinflanzige Seite als "Anzeige" aber auf 20 Pf.

Die Ausgabe nach Sonn- und Feiertags 1- bis 2-tägiger Gründung 20, 40 bis 50 und 60 Pf. und besonderem Tarif.

Zwölfjährige Aufdruck war gegen Sonntagsausgabe.

Beigleiter werden mit 10 Pf. verrechnet.

Menz, Blochmann & Co. und Depositenkasse der Deutschen Bank, Pragerstrasse 2.

Tuchwaren. Lager hochfeiner deutscher u. englisch. elegant Anzüg, Hosan- u. Paletotstoffe **Hermann Pörschel,** Scheffelstrasse 19.

Nr. 331. Spiegel. Neueste Drahtnachrichten. Hofnachrichten. Städteordnetenfahrung. Frauenkleidung. Schwangerheit. Verlorene Jagd. **Sonnabend, 1. Dezember 1900.**

Neueste Drahtnachrichten vom 30. November.

Der Krieg in China.

London. Den "Times" wird aus Peking vom 29. d. M. gemeldet: Eine französische Truppenabteilung befindet sich jetzt an der Grenze der Provinz Schantung, westlich von Tschingting, und bedroht nach Tschinkou zu anmarschierten. Den "Standard" wird aus Shanghai vom 29. d. M. gemeldet: Am Sonnabend wird in Hangchow durch eine U-Bootexplosion 40 Personen getötet worden.

London. Den "Times" wird aus Peking vom 29. d. M. gemeldet: Der russische Gesandte, der schon allen Punkten der von den Geländen vorbereiteten Friedensvereinbarung zugesummt hatte, und zwar einschließlich der zur Bedingung gemachten Rücktritt von den schuldigen Prinzen und Beamten, hat dem chinesischen Bevollmächtigten mitgetheilt, daß Russland, welches dies von aufrichtiger Freundschaft zu China beweist, eine Abänderung der Bedingungen der Rate verlangen werde, damit diese China genähert seien.

Russland werde hauptsächlich darauf bestehen, daß die Bestimmung befreit der Todesstrafe der schuldigen Prinzen und Beamten abgeändert und statt dessen festgesetzt werde, daß die Schuldigen von den Chinesen in einer für die Mächte annehmbaren Weise zu bestrafen seien, oder daß die einzelnen Punkte der Rate nicht als unbedeutliche Verstöße der Geländen angesehen werden, mit anderen Worten noch weiteren Verhandlungen mit den chinesischen Bevollmächtigten abgewartet werden können.

London. Die Blätter melden vom 28. d. M. aus Peking: Heute verlautet hier, die Russen haben die Eisenbahn Schantoung-Tschinkou an die Deutschen ausgeliefert, die sie wiederum den Engländern übergeben werden. Die Engländer werden die Bahn wieder in Stand setzen. Die Arbeiten zur Instandsetzung der Bahn sind noch nicht einmal begonnen worden.

Berlin. Heute Vormittag wurde in der Lindenstraße ein Droschkenfahrer durch ein Auto tödlich überfahren. Er litt einen Schädelbruch und war sofort tot.

Leipzig. Auf dem Hauptbahnhof Engelsdorf fuhr gestern Abend 10 Uhr der von Dresden kommende Durchgangsgüterzug Nr. 4576, dem irrtümlich die Einfahrt freigegeben war, eine in seinem Gütaufzugsfeld liegende Wagengruppe an, wodurch die leichten 8 Wagen dieser Gruppe entgleisten und beide Hauptgleise der Leipzig-Dresdner Linie vorübergehend gesperrt wurden. Infolge des verschwendeten dieben Nebels hatte der Lokomotivführer das Hindernis erst bemerkt, als es ihm nicht mehr möglich war, den Zug zum Halt zu bringen. Der Materialschaden ist gänzlich irreversibel; verletzt ist aber Niemand.

Leipzig. In der Mühlnerischen Pianofortefabrik wollte heute Morgen der aus Dresden stammende Dresdner Cölln unter einem Schädel hinweggehen. In demselben Augenblick rutschte das Seil des Fahrstuhls, der herabstürzte und Cölln gerammtte. Dieser war sofort tot.

Leipzig. Amtlich wird bekannt gegeben, daß das Entlassungsgesuch des Staatsministers v. Steenge genehmigt und der Berliner Rechtsanwalt Dr. Henning zum Staatsminister ernannt worden ist.

München. Der Director der Königlichen Münze Dr. v. Schaus-Krautheim ist gestern Abend gestorben.

Leipzig. Die Typhus-Epidemie ist im Erlöschen begriffen.

Barb. Fürst Münster erklärte in einem Gespräch mit einem Mitarbeiter des "Figaro", daß er nur seines hohen Alters wegen aus dem Amt scheide. Nach der Beurteilung, während welcher Deutschland und Frankreich ein ganz ausgezeichnetes Einvernehmen geherrscht habe, halte er das Werk der Versöhnung, dem er sich gewidmet, für bedeutend und kann den Angeklagten für gesonnen, nun sein Amt in die Hände des Kaisers zurückzugeben. Der Fürst fügte hinzu, er werde den Winter an den Niederrhein bringen.

Paris. Die meisten Blätter sprechen ihre Zustimmung zu der von der Kammer beschlossenen Fundgebung für den Präses Krüger aus. Die nationalsozialistischen Organe legen der Kund-

gebung eine große Bedeutung bei im Sinne einer Förderung der Vermittlungslinie. Der "Figaro" meint, der Vermittlungsvorschlag könne nur von Holland ausgehen, da die Holländer von denselben Stamm wie die Briten seien und die Schiedsgerichtsthörigkeit zum ersten Mal in Haag formuliert worden ist. Siecle befürchtet, die Fundgebung der Kommission werde nur die Feindseligkeiten vermehren, die die Nationalisten zwischen England und Frankreich angefangen hätten.

Paris. "Petit Journal" meldet aus Bourges, daß der Verkehrsminister dort Verhandlungen mit einem neuen Geschäft gemacht hat. Außerdem wurden auch Verhandlungen mit neuen Geschäftsgesellschaften gemacht, welche ebenso wie die ersten zur vollen Zufriedenheit ausfielen.

Paris. Die Deputiertenkammer nahm noch mehrstündig eine Vorlage an, durch welche die Stellenvermittlungsbüros für Arbeitnehmer und Angestellte aufgehoben werden.

London. Die Abraumungsarbeiten im östlichen Sachsenwald sind beendet; es wurden keine Leichen mehr gefunden.

Berlin. Der Bundesrat wählte heute zu Generaldirektoren mit Amtsantritt am 1. Jan. 1901: Weihenbach, Bräuer, Stumpf, Böckeler, Dubois, Schinner und Schmidt.

Madrid. In der Deputiertenkammer befürwortete Romero Nobledo die beabsichtigte Heimkehr der Prinzessin von Asturien mit dem Grafen Gatica, weil sie die Beziehungen zwischen Italien und Spanien beeinträchtige. Die Königin sei gegen das Projekt. Man solle warten, bis der König großzügiger sei, damit er dann selbst entscheiden könne. Redner forderte die Staatsräuber auf, sich gegen die Hetze aufzuwirken, weil sie gegen die Staatsräuber vorliege. Die Regierung wird heute antworten.

Rio de Janeiro. Die Arkt. innerhalb welcher noch Waren mit Gütern in portugiesischer Sprache in Briefen eingeführt werden dürfen, ist bis zum 31. Dezember d. J. verlängert worden.

Tokio. Der neue englische Gesandte Macdonald ist aus China heute hier eingetroffen.

Dorfliches und Sächsisches.

Dresden. 20. November.

* Se. Majestät der König hieß vorgestern in Begleitung des Flügeladjutanten, Herrn Oberleutnant Senft von Pillich eine Jagd auf Helfenberger Heide ab. Se. Majestät der König eilte 2 Meilen, 1 Kilometer und 4 Haken.

* Se. Majestät der König traf heute Vormittag 10½ Uhr im Kleindörfchen ein und empfing die Herren Staatsminister, die Hofdameinschefs und den Königl. Kabinettssekretär zu Vorträgen. Nachmittags 1½ Uhr begab er sich nach der Kreuzküche und nahm unter Führung des Superintendents Oberstaatssekretär D. Oberholz den inneren Neubau des Gotteshauses in Augenschein.

* Zur heutigen Mittagsstunde bei ihren Königlichen Majestäten in Villa Stresemann sind der General-Adjutant Seiner Majestät, General der Kavallerie v. Karlowitsch und der Königliche Kammerherr Graf v. Mey-Behista nebst Gemahlinnen mit Einladungen ausgeszeichnet worden.

* Die Tagesordnung der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde in folgender Weise erledigt. Einleitungsrede und ohne Debatte genehmigte man den Mehrbedarf von 145 M. welcher in Folge Erhöhung der Rathshabette im laufenden Jahre erforderlich wird, stimmt der Neubegründung eines Ölsteuerabfalls für die Abteilung für geistige Siede im Areal und Siedenhause in und beschloß die Gewährung von Beihilfen in Höhe von 6500 M. an die Kinderhilfsstiftung für Neu- und Antoniadi, von 2000 M. jährlich an den Verein für Kinderhilfsstätten in den deutschen Gesetzten und von 20 800 M. für das Jahr 1901 an den Gemeinnützigen Verein, woron 14 800 M. für die 12 städtischen Volksbibliotheken bestimmt sind. — Eine kleine Debatte entpaßte sich über die Forderung, wonach den Stadtverordneten von dem

Ergebnis der Ausschreibung Kenntnis gegeben werden soll, welche die Einrichtung der elektrischen und der Gasglühlampenbeleuchtung im Rahmen der städtischen Gewerbeschule zum Gegenstand hat.

Oberbürgermeister Beutler wies auf die Überlastung des Rathauses und erinnerte, diese Arbeitsverwandlung zu vermeiden. Infolge dieses Antrages wurde unnötiger Weise der jährliche Betriebsaufwand in Bewegung gesetzt. Seitens zweier Ausschüsse Mitglieder wurde jedoch darauf hingewiesen, daß der Bevölkerung ausdrücklich diese Angaben zu seiner Bekleidung braucht, worauf der Anttag gegen 13 Stimmen zum Beiseitung erhoben wurde.

Einrichtung einer neuen Gewerbeschule an den Windmühlenstrasse bewilligt man 6000 M. aus den Mitteln des diesjährigen Anleihe. Herrn Dr. B. Lennemann wurde aufdringlich des hiermit abgeschlossenen letzten Referates vor seinem Eintritt in's Rathauskollegium ein Blankoschreib auf's Rathauskollegium gelegt. — Die Sachverständigengebühren aus Anlaß der Anttag entzogenen zur Teorient- und Vorsitzende wurden bewilligt. —

Heute wird man die Annahme eines Vermächtnisses von 150 M. an, welches Dr. Sophie Theresia Wenzel in Dresden dem Stadtschlosshaus zur Begründung einer Freiheit ausgestellt, bewilligt eine Reihe Ansiedelungen für Gemeindegrund, sowie eine Rabeliegung in der Augustusstraße und berichtet, den Jahresbeitrag zur Dienstbotenkantatrice für die Jahre 1901 bis 1903 wie bisher auf 9 M. für jedes Mitglied einzuzahlen. Der Antrag der Stadtverordneten: die Ladenöffnungszeit im Handelsgewerbe an Sonn- und Feiertagen gelegt. — Die Sachverständigengebühren aus Anlaß der Anttag entzogenen zur Teorient- und Vorsitzende wurden bewilligt.

Heute wird man die Annahme eines Vermächtnisses von 150 M. an, welches Dr. Sophie Theresia Wenzel in Dresden dem Stadtschlosshaus zur Begründung einer Freiheit ausgestellt, bewilligt eine Reihe Ansiedelungen für Gemeindegrund, sowie eine Rabeliegung in der Augustusstraße und berichtet, den Jahresbeitrag zur Dienstbotenkantatrice für die Jahre 1901 bis 1903 wie bisher auf 9 M. für jedes Mitglied einzuzahlen. Der Antrag der Stadtverordneten: die Ladenöffnungszeit im Handelsgewerbe an Sonn- und Feiertagen gelegt. — Die Sachverständigengebühren aus Anlaß der Anttag entzogenen zur Teorient- und Vorsitzende wurden bewilligt.

Heute wird man die Annahme eines Vermächtnisses von 150 M. an, welches Dr. Sophie Theresia Wenzel in Dresden dem Stadtschlosshaus zur Begründung einer Freiheit ausgestellt, bewilligt eine Reihe Ansiedelungen für Gemeindegrund, sowie eine Rabeliegung in der Augustusstraße und berichtet, den Jahresbeitrag zur Dienstbotenkantatrice für die Jahre 1901 bis 1903 wie bisher auf 9 M. für jedes Mitglied einzuzahlen. Der Antrag der Stadtverordneten: die Ladenöffnungszeit im Handelsgewerbe an Sonn- und Feiertagen gelegt. — Die Sachverständigengebühren aus Anlaß der Anttag entzogenen zur Teorient- und Vorsitzende wurden bewilligt.

Heute wird man die Annahme eines Vermächtnisses von 150 M. an, welches Dr. Sophie Theresia Wenzel in Dresden dem Stadtschlosshaus zur Begründung einer Freiheit ausgestellt, bewilligt eine Reihe Ansiedelungen für Gemeindegrund, sowie eine Rabeliegung in der Augustusstraße und berichtet, den Jahresbeitrag zur Dienstbotenkantatrice für die Jahre 1901 bis 1903 wie bisher auf 9 M. für jedes Mitglied einzuzahlen. Der Antrag der Stadtverordneten: die Ladenöffnungszeit im Handelsgewerbe an Sonn- und Feiertagen gelegt. — Die Sachverständigengebühren aus Anlaß der Anttag entzogenen zur Teorient- und Vorsitzende wurden bewilligt.

Heute wird man die Annahme eines Vermächtnisses von 150 M. an, welches Dr. Sophie Theresia Wenzel in Dresden dem Stadtschlosshaus zur Begründung einer Freiheit ausgestellt, bewilligt eine Reihe Ansiedelungen für Gemeindegrund, sowie eine Rabeliegung in der Augustusstraße und berichtet, den Jahresbeitrag zur Dienstbotenkantatrice für die Jahre 1901 bis 1903 wie bisher auf 9 M. für jedes Mitglied einzuzahlen. Der Antrag der Stadtverordneten: die Ladenöffnungszeit im Handelsgewerbe an Sonn- und Feiertagen gelegt. — Die Sachverständigengebühren aus Anlaß der Anttag entzogenen zur Teorient- und Vorsitzende wurden bewilligt.

Heute wird man die Annahme eines Vermächtnisses von 150 M. an, welches Dr. Sophie Theresia Wenzel in Dresden dem Stadtschlosshaus zur Begründung einer Freiheit ausgestellt, bewilligt eine Reihe Ansiedelungen für Gemeindegrund, sowie eine Rabeliegung in der Augustusstraße und berichtet, den Jahresbeitrag zur Dienstbotenkantatrice für die Jahre 1901 bis 1903 wie bisher auf 9 M. für jedes Mitglied einzuzahlen. Der Antrag der Stadtverordneten: die Ladenöffnungszeit im Handelsgewerbe an Sonn- und Feiertagen gelegt. — Die Sachverständigengebühren aus Anlaß der Anttag entzogenen zur Teorient- und Vorsitzende wurden bewilligt.

Heute wird man die Annahme eines Vermächtnisses von 150 M. an, welches Dr. Sophie Theresia Wenzel in Dresden dem Stadtschlosshaus zur Begründung einer Freiheit ausgestellt, bewilligt eine Reihe Ansiedelungen für Gemeindegrund, sowie eine Rabeliegung in der Augustusstraße und berichtet, den Jahresbeitrag zur Dienstbotenkantatrice für die Jahre 1901 bis 1903 wie bisher auf 9 M. für jedes Mitglied einzuzahlen. Der Antrag der Stadtverordneten: die Ladenöffnungszeit im Handelsgewerbe an Sonn- und Feiertagen gelegt. — Die Sachverständigengebühren aus Anlaß der Anttag entzogenen zur Teorient- und Vorsitzende wurden bewilligt.

Heute wird man die Annahme eines Vermächtnisses von 150 M. an, welches Dr. Sophie Theresia Wenzel in Dresden dem Stadtschlosshaus zur Begründung einer Freiheit ausgestellt, bewilligt eine Reihe Ansiedelungen für Gemeindegrund, sowie eine Rabeliegung in der Augustusstraße und berichtet, den Jahresbeitrag zur Dienstbotenkantatrice für die Jahre 1901 bis 1903 wie bisher auf 9 M. für jedes Mitglied einzuzahlen. Der Antrag der Stadtverordneten: die Ladenöffnungszeit im Handelsgewerbe an Sonn- und Feiertagen gelegt. — Die Sachverständigengebühren aus Anlaß der Anttag entzogenen zur Teorient- und Vorsitzende wurden bewilligt.

Heute wird man die Annahme eines Vermächtnisses von 150 M. an, welches Dr. Sophie Theresia Wenzel in Dresden dem Stadtschlosshaus zur Begründung einer Freiheit ausgestellt, bewilligt eine Reihe Ansiedelungen für Gemeindegrund, sowie eine Rabeliegung in der Augustusstraße und berichtet, den Jahresbeitrag zur Dienstbotenkantatrice für die Jahre 1901 bis 1903 wie bisher auf 9 M. für jedes Mitglied einzuzahlen. Der Antrag der Stadtverordneten: die Ladenöffnungszeit im Handelsgewerbe an Sonn- und Feiertagen gelegt. — Die Sachverständigengebühren aus Anlaß der Anttag entzogenen zur Teorient- und Vorsitzende wurden bewilligt.

Heute wird man die Annahme eines Vermächtnisses von 150 M. an, welches Dr. Sophie Theresia Wenzel in Dresden dem Stadtschlosshaus zur Begründung einer Freiheit ausgestellt, bewilligt eine Reihe Ansiedelungen für Gemeindegrund, sowie eine Rabeliegung in der Augustusstraße und berichtet, den Jahresbeitrag zur Dienstbotenkantatrice für die Jahre 1901 bis 1903 wie bisher auf 9 M. für jedes Mitglied einzuzahlen. Der Antrag der Stadtverordneten: die Ladenöffnungszeit im Handelsgewerbe an Sonn- und Feiertagen gelegt. — Die Sachverständigengebühren aus Anlaß der Anttag entzogenen zur Teorient- und Vorsitzende wurden bewilligt.

Heute wird man die Annahme eines Vermächtnisses von 150 M. an, welches Dr. Sophie Theresia Wenzel in Dresden dem Stadtschlosshaus zur Begründung einer Freiheit ausgestellt, bewilligt eine Reihe Ansiedelungen für Gemeindegrund, sowie eine Rabeliegung in der Augustusstraße und berichtet, den Jahresbeitrag zur Dienstbotenkantatrice für die Jahre 1901 bis 1903 wie bisher auf 9 M. für jedes Mitglied einzuzahlen. Der Antrag der Stadtverordneten: die Ladenöffnungszeit im Handelsgewerbe an Sonn- und Feiertagen gelegt. — Die Sachverständigengebühren aus Anlaß der Anttag entzogenen zur Teorient- und Vorsitzende wurden bewilligt.

Heute wird man die Annahme eines Vermächtnisses von 150 M. an, welches Dr. Sophie Theresia Wenzel in Dresden dem Stadtschlosshaus zur Begründung einer Freiheit ausgestellt, bewilligt eine Reihe Ansiedelungen für Gemeindegrund, sowie eine Rabeliegung in der Augustusstraße und berichtet, den Jahresbeitrag zur Dienstbotenkantatrice für die Jahre 1901 bis 1903 wie bisher auf 9 M. für jedes Mitglied einzuzahlen. Der Antrag der Stadtverordneten: die Ladenöffnungszeit im Handelsgewerbe an Sonn- und Feiertagen gelegt. — Die Sachverständigengebühren aus Anlaß der Anttag entzogenen zur Teorient- und Vorsitzende wurden bewilligt.

Heute wird man die Annahme eines Vermächtnisses von 150 M. an, welches Dr. Sophie Theresia Wenzel in Dresden dem Stadtschlosshaus zur Begründung einer Freiheit ausgestellt, bewilligt eine Reihe Ansiedelungen für Gemeindegrund, sowie eine Rabeliegung in der Augustusstraße und berichtet, den Jahresbeitrag zur Dienstbotenkantatrice für die Jahre 1901 bis 1903 wie bisher auf 9 M. für jedes Mitglied einzuzahlen. Der Antrag der Stadtverordneten: die Ladenöffnungszeit im Handelsgewerbe an Sonn- und Feiertagen gelegt. — Die Sachverständigengebühren aus Anlaß der Anttag entzogenen zur Teorient- und Vorsitzende wurden bewilligt.

Heute wird man die Annahme eines Vermächtnisses von 150 M. an, welches Dr. Sophie Theresia Wenzel in Dresden dem Stadtschlosshaus zur Begründung einer Freiheit ausgestellt, bewilligt eine Reihe Ansiedelungen für Gemeindegrund, sowie eine Rabeliegung in der Augustusstraße und berichtet, den Jahresbeitrag zur Dienstbotenkantatrice für die Jahre 1901 bis 1903 wie bisher auf 9 M. für jedes Mitglied einzuzahlen. Der Antrag der Stadtverordneten: die Ladenöffnungszeit im Handelsgewerbe an Sonn- und Feiertagen gelegt. — Die Sachverständigengebühren aus Anlaß der Anttag entzogenen zur Teorient- und Vorsitzende wurden bewilligt.

Heute wird man die Annahme eines Vermächtnisses von 150 M. an, wel